



^atbachep Seitung.

Dinstag den 23. ^ebruar.

VM i e n.

^3?e. k. k. Majesiät haben mit Allerhöchster Entschlie^ung vom 6. Februar d. I., die in der Provinz Nieder-Oesterreich «rledigte Ober-Baudirectorsstelle dem styermärkischen Bauditeclor, Georg vonFrast, allergnädigst zu velleihengeruhet. (W. Z.)

Neutschlanv.

Mainz, 8. Februar. Die Communication mit dem jenseitigen Rhelnufer ist von neuem durch «in»n s«hr staiken Elsgang unlerbrochen, und wenn die Kälte, wi« sie heute ist, noch einen Tag dauert, so wild zum zweitenmal die Eisdecke ferlig seyn, die bcreits unterhalb Vingen wilder fest steht. Dieses EreignisseS eineS zrveimaligln Zuflierens des Rheins in unserer Nahe erinnern ftch die sltsten Leute nicht. — In Vezug auf unfre TunuS-Eisenbahn hsre Ich aus guter Quelle, dah man in diesem Fröhjahr noch beadsichtigt, der Gtn»ralv»lsammlung dec A:ionnär, den Plan einr Dopptlbahn zur Genehniigung vorzulegen, und die Ausgab, duich ein, ?ln« leiht von Einer Million Guld,n zu d,cken. Viele sind der Meinung, cine Ausweichbahn zwischen Hat'tersheim und Florsheim würd« dies, Doppelbahn rberstussig machm. ^ag. Z.)

Frankreich.

Paris, ?. Febluar. Gestern Mittag ward der Sarg des KaiserS von d,m In»alid»noom auS nach dem in der Capelle des h. Hiervnymus provisorisch hergerichteten Grade, wo auch das Grab Tu^lennt'S ist, gebracht. Fast olle Mitglieder der Commission von St. Helena, der Slab dee Invaliden. hotels, der Marschall Moncey an seiner Spitze, und alle Invaliden, autzer den Kranken, wohnten dieser

Cerimom', bei. Zwanzig dliorirle Unteroffizltre trugen d«n Sarg, 25 decorirte invalideOffizelt folgten ihm. Hr. Ancelin, Pfarrer der Invaliden, las eine siille Messe. General Bertrand trug den Degeu von Austerlitz aus das neue Grab. Zu dieser Cerimonie ward Niemand zugelaffen. Nach acht Tagen aber, wo AlleS wieder hergerichtet seyn wild, soli der lultitt wilder eröffnel werden.

Paris, 10. Febr. Trotz deS Widerspluchs «Niger Minister ist gewil), dal) sich das Ministerium in voller Auflösung b<indet. In der Kamm«r war nur von den Ma^hntln die Rede, di« sie ersetzen sellten. Den linen zufolge wäre Hr. v. Molte bereit, wilder anS Ruder zu trelen, nach anbern wlrde del 12. Mai tvieder auftauchen; die meistln glaubten aber, dah «in blotzeS Flickwtrk di, Lage nur vtlwikeln könnle und keine Wahrscheinlichkeit für sich halte.

Der Monitlur Parisien schreibt aus Al»gier vom 26. la^ner, da^ man sich dort stark rli« sie zu einem »nlsch«idend,n Feldzug im lünfligen Fröhjahr. Mil dem 1. April hoffie man die Vorbesr«ilung,n beenbigt zu slhen. Der Eff?<ativstand dec franzoslsch-aflikanischtn Arm«e ttla^uft sich gegenwärtig auf 60,000 Mann. Bugeaubs «tsie Sorge bei seiner Ankunft in Algier wirb eine V<rbess,rulig der Hospitaler seyn. Die Araber ha!«n sich in Folge del Besetzung Medeah's und Miliana'S von der Melidscha ferni eS ware dort jetzt Platz fllr 100,000 An-sildler. Die Expedition, welche General Bugcaud befehligen sell, wird zuerst gegen Tlkedemt vorrücken, wo gegenwärtig die Hauplkräfte Abt-El-Kaders concentriit sind.

Wir ,halten so eben eine Reihe von Briefen von unseren Colrespondenten in Algier und Tou^lon. Sell drei Wochln war die Post von Algier

ausgeblieben. Furchtbare Stürme im Mittelmeer verhinderten die Ankunft der Dampfboote, deren eine nach Malta, ein anderes nach Majorca verschlagen wurde. Uilsee Algier bis Ciefe gehen vom 20. Jän. bis zum 2. Febr., und enthalten im Wiftnlichen FolgendeS: „Mitfchall Valee schisste st'ch am 13. Ia". auf dem Dampfboot Sphinx em. Die ganze Vtuölkeung gebetete, ihn uncer Segenswünschen bis an den Hafcn, wo der greise M.nschall von den höhern Ossicle re n einzeln Abchied nahm und unltroem Donner von 15 Kanonenschüßen den afrikanischen Boden wohl für immer verlie. Seine Tochter, die Fr. iu des Odristen, de Salles < reisle mit ihrem Vater und < vulde von vielen Damen ait Bold begleitet. Vor seiner Abreise übergab der Marschall s,ine Pferde dem Bischof Dupuch, mil den, Auftrag, den Erlös davon zu wohlthätigen Zw«cken zu verirenden. — Mehrere sehr glückliche Gefechte und Ueberfall, wurden wilder von französischen Truppen ausgeführt. Der unermüdliche General Lamoriciere libcrsist einen Theil des Stammes der Garrabas in der Ebene des Sig, und erbeutete un»rm»tzlich« Herden. Del Kalifa Ben-Tamy, welcher mil einem regularen Vataillon und einem ReilercorpS in jener Ebene zum Schutz der Stanime stand, suchte den Truppen Llamoriciere's den Nuckzug abzuschneiden. Lamoriciere d«merkt« dtis Manoeuvre des Feindes, liet aber seine Truppen einen Tag lang ruhig in der Ebene des Sig lagern und oas kleinere Vieh verschmause,,. Tags darauf schlug <r mil seiner Benle den Rückweg nach Oran ein, und stieh nun mit den Truppen des Khalifa's von Maekara zusammen. Die französischen Chasseurs sturzten sich auf die feindlichen Netter, welche die Flucht ergriffen, und das regular, Bataillon im Stich liesen. Letzteres wurde grotzentheils niedergehauen; 300 Araber blieben todt auf dem Platz, 6 wurden gekangen; die Franzosen geden ihren Verlust nur auf 10 Todte und 26 Verwundete an. Reich mit Veute beladen hielt die siegriche Colonne am 45. Jänner jubelnd ihren Einzug in Oran. Sie brachte 1520 Ochsen, 2000 Schafe, 50 Pferde, sehr viele Kamehle und Maullhiere, 200 Ladungen Getreids und 100 arabische Gewehre zuück. Auch die Besatzung MedeahS fuhrte eine siegieiche Razzia aus. verblannte drei feindliche Dorfer, todtete 30 Araber und machte 59 Gefangene. Doch war die Beute an Vieh lange nicht so bebeutend, wie in Oran. Obristlieutenant Cavaignac befahlte diesel Columnne. UnMHlich dagegen war der Ausgang timl Nazzia dn kleinem Besatzung von Scherschel.

Der Commandant G.mthrln übersiel dort <in,n Ke«bylenstamm, wurde aber während seines Rückzugs von den Kabylen angegriffen und von zwei Kueeln gelöbct. Seine Leiche blieb troy alier Ansirengung sie zu reizen, in den Händen der Feinde. Den Franzosen wurden libflic^ti Mann, worinler mehrere Officiere, gelöbct. — Ein fürchterlich« Oikan wüthte an der nordafrikanischen Küste vom 2a. bis 26. Jänner. Vor Algier scheiterten drei Kaussahrle?schiffe, und nur den kolossalen Arbeiten, die in den letzten Jahren am Mole ausgeführt worden, verdankt man die Abwendung grotzern Unglücks. Desto bedeutender waren die Verheerungen auf der Bucht von Stora. Die meisten Kauffahrteischiffe und die Scaalscorvette Marne zerschellten an den Klippen. Von der Mannschaft des letztinn Schiffs fanden 57 in den Wellen ihr Grab. (Allg. Z.)

Portugal.

Telegraphische Depesche. Madrid, 1. Februar. Tjer franio'stsche Geschäftsrägr an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Die Duero-Angelegenheit ist geendig. Die Pairskammer (der portugiesische Senal) hat das Ntgulirungsgesetz der Schiffsfahrt auf diesem Flutz votirt. D«« Königin hat es sanctionirt. (Msnit)

«rriechenlanv.

Athen, 27. Jänner. Durch Oldonnanz vom 13. d. <dem Neujahr nach griechischem Styl) hat Se. Maj. der König den Hrn. Pcler Manromichallic, Vicepräsidenten des Statuerathes, und Theodor Kolokotronis, Staatsrath, für ihre während des Freiheitskampfs geleisteten ausgezeichneten Dienste den Ehrenrang eines Generalleutenants in der Armee zu verleihen gcuht. Kolokotronis ist sell einigel Zeit leidend. — Am 22. d. veranstaltete der ostreichische Gesandte, Ritter Piquesch von Osten, zu Ehren der Anwesenheit Sr. k. Hoh. des Kronprinzen von Bayern, einen glänzenden Ball, zu welchem circa 200 Personen eingeladen waren. Der König, die Königin und der hohe Gast verweillen bei diesem brillanten Feste bis gegen Morgen. > DaS officiellle Blatt „der griechische <Zoutiek« zeigt an, daß im Peloponnes die Nauber Mikropandromenos und Troupiotis getodtet worden. Er bemerkt dabei, das es die letzten zwei waren, die bis jetzt den Verfolglingen der Lustiz entgangen und daß durch dieses Ereignitz der Peloponnes als von Naubern tefreit betrachlet werden könne. Zugleich gidt tl die Ver»

sicherung, wie in sämtlichen Provinzen des Königreichs die vollkommenste Ruhe herrsche. — Wie alle Jahre, so kam auch heuer eine Deputation der Bürger von Nauplia, um die Majestäten zu der am 6. Februar Statt findenden Jahresfeier des Landungs- lages des Königs einzuladen. Der König soll aber nicht gesonnen seyn, im gegenwärtigen Jahre Nau- plia zu besuchen. (Allg. Z.)

Osmänisches Reich.

Die türkische Zeitung Takwimi Wakaji vom 10. Silkaadi (5. Iäii.) enthält folgenden Artikel: Se. Hrnlichkeit, der gewesene Wessier Lhosrew Paftha Halle eine sehr bedeutende Schuldenlast. Da nun seine Oläubiger, deren eine große Zahl ist, wegen ihrer respective, Forberungen an diesen Mag. naten, oft Ulid siehentlich bei Sr. Hoheit eingekom- men waren, so hatte der Sultan, in Erwägung, daß «» sehr gerocht und billig, diesen Leuten zu ihrem Geld zu verhelfen, den Chosrew an die Nothwendig- keit der Tilgung seiner Schulden erinnern lassen. Lhosrew ertlarle sich bereit, mit einem Theile seiner tewcglichen und unbeweglichen Habe diese Nuckstände zu decken, und sprach den Wunsch aus, daß ein Be- vollmächtigter Sr. Hoheit die Sache reguliren möchte. Dieses Geschaft ist dem gewesenen Director der of- fenlichen Ausgaben, Salih Vep, und dem Inspect- or der grossherrlichen Stiftungen, Affis Aep, über- »»gen worden, und beide haben bereits in einem del dem Garlenthore belegnen Hause Lhosrew Pa- schas eine Auction seiner Mobilien, im Vorsten der daselbst versammelten Gläubiger eröffnet. Durch die- sen Akt der gropherrlichen Gerechtigkeit wird der er- wähnte Vccccan von seinen vielen Schulden defreit, nittd seineu Gläubigern zu dem, was sie rechtmäßig fordern können, verholfen — eine Wohlthat, für die sie mit brünstigen Segenswünschen sich dankbar btweisen."

Von der türkischen Gränze, 3. Februar. Die neuesten Nachrichten aus Constantinopel äußern neue Wesorgnisse wegen der türkisch-ägäischen Fra- ge, die noch keineswegs ganz bereinigt ist. Die fortwährenden Nüßungen Mehemed Ali's und die furchtbaren Grausamkeiten seines Sohnes Ibrahim Pascha's vor seinem Auszug aus Damascus haben seinen zahlreichen Gegnern in der türkischen Haupt- stadt neuerdings die Waffen gegen ihn in die Hände gedrückt. Scraill-littriguen verwirren die essenli- chen Angelegenheiten, und Eisersucht und pnsönlich.

Leidenschaften aller Art spalten den D'v'w. Es dürf- ten aus diesem Grunde Personalveränderungen in den höheren Administrationszweigen nöthig werden, und dadurch vielleicht die Anhänger des alten Systems wieder an die Spitze kommen. Traurig ist bei sol- chen Verhältnissen, daß auch unter fremden Nepre- sentanten und selbst unter jenen der Allien die frühere Einigkeit gewichen zu seyn scheint, und der junge Sultan, statt eines einmüthigen Naths sich zu erfreuen, durch ganz entgegengesetzte Rathschläge nur noch mehr beirrt wird. — Das Gerüde von dem Plan einer russisch - osmanischen Allianz hatte sich auch nach Constantinopel verbreitet und, obgleich daselbst Niemand an die Möglichkeit einer wahrhaf- ten Verwirklichung desselben glaubte, so wird von wohlunterrichteten Verichterstellern doch behauptet, daß sich die Repräsentanten Rußlands und Frankreichs in Constantinopel jetzt schon thatsächlich die Hand zu dem Zwecke bieten, um den übermächtigen Einfluß des englischen Vörschafters bei der Pforte zu schma- lern. Hr. v. Ponlois soll übrigens über sein bis jetzt vergebliches Bemühen, seine Abberufung zu er- halten, sehr unglücklich gelaunt seyn. (Allg. Z.)

Aegypten.

Toulon, 5. Februar. Ein Schreiben aus Alexandrien vom 22. Jänner erzählt den Hergang der neuesten Unterhandlungen mit Mehemed Ali, welche mit der Auslieferung der osmanischen Flotte eiidigten, folgetibermaßen. Der Commodore Napier kam am 11. in Alexandrien an und hatte sogleich eine Unterredung mit dem Pascha. Er sagte ihm, daß Admiral Slopford habe zwar die abgeschlossene Convention wegen der Form aimüßig, der Inhalt derselben sey aber von den vier Mächten gebilligt worden; es bestehe kein Zweifel mehr, daß der erbl- iche Blaisitz Aegyptens dem Pacha verliehen werde, doch müsse er zuvor als Zeichen seiner Unterwürfig- keit die Flotte herausgeben und Sprien räumen. Mehemed Ali antwortete hierauf mit Versicherungen der Aufrichtigkeit seiner Unterwerfung, mit Verthei- dung seines Vertrages auf das Wort der Mächte und die Grotzmuth des Sultans. Am 1., kamen auf einem türkischen Dampfboot der Admiral Wal- ker und Mazlum Vey an, beauftragt, die osmani- sche Flotte in Empfang zu nehmen. Sie fanden eine sehr zuvorkommende Aufnahme. Mehemed Ali stellt nicht nur die Arbeiter und Magazine des Arsenal, sondern auch seine Dampfboote und die Mannschaf-

ten seiner Flotte zur Erleichterung der Abfahrt der türkischen Schiffe zu ihrer Verfügung. Gleichwohl war Mehemed Ali nicht ohne innere Besorgnisse, die er unter freundlicher Mine zu bergen suchte. Am 29. traf ein Paketboot aus Constantinople mit Depeschen für Mazlum Vey ein. Dittsch schrieb gleich nach Empfang derselben an den Pascha, er dürfe der Hoffnung sich hingeben, daß bei erblicher Besitzergreifung ihm zugestanden werde. Allgemein sagte man (und jene, welche Gelegenheit hatten, mit Mazlum Bey zu sprechen, sind davon überzeugt), daß der betreffende Ferman bereits in den Händen des türkischen Abgesandten oder Walker Paschas sei und daß Mehemed Ali gleich nach der Abfahrt der Flotte, also am 22. oder 24. zugestellt werde. Am 13. kam auch ein englisches Dampfboot von Marmarizza mit Depeschen für Napier an. Admiral Stopford forderte den Commodore Allen, die Uebergabe der türkischen Flotte möglichst zu beschleunigen. Dieß geschah und heute morgen fahen wir die ganze Flotte mit günstigem Wind, in der Richtung von Marmarizza, absegeln. Da die sehr verminderte türkische Mannschaft für die 24 Kriegsschiffe nicht hinreichte, so ließ ihnen der Pascha 1200 ägyptische Matrosen und etwa 20 Offiziere. Der Hafen von Alexandrien sieht fast verödet aus, obwohl noch 32 ägyptische und 5 europäische Kriegsfahrzeuge darin liegen. — Mehemed Ali bereitet sich zur Abreise nach Cairo, wo er einige Tage zubringen wird. Er trägt, sagt man, große Reformpläne im Kopfe, will die Lasten seiner Unterthanen erleichtern, Agricultur, Handel und Industrie zu neuer Blüthe empor bringen und seine Armee zu Militärcolonien verwenden. — Das französische Consulat hat Nachricht erhalten, daß die Pest fast in ganz Aegypten ausgebrochen ist, nur Cairo und Alexandrien sind glücklicherweise noch frei davon. Stürchtet man aber, daß bei Annäherung der Armee Ibrahim Paschas die Seuche auch nach Alexandrien dringen werde. Viele Familien, deren Mütter die drohenden Uebel des Krieges nicht erschüttert hatten, sind jetzt in solcher Bestürzung, daß sie zur Abreise Anstalten treffen. — Einige europäische Offiziere und Beamte in ägyptischem Dienst, welche gefangen nach Constantinople geschleppt worden waren, wurden von den Gesandten der Mächte, denen sie angehören, reclamirt und sind nach Alexandrien zurückgekehrt. Sie haben in der Gefangenschaft schwer gelitten.

(Allg. Z.)

China.

London, 6. Febr. Der minister „The Globe“ bemerkt: „Der Wunsch unserer Handelswelt, unsern Streit mit der chinesischen Regierung definitiv auszugleichen zu sehen, ist durch die letzte Post aus China allerdings nicht erfüllt worden. Die sprichwörtliche Chinesenliebe der Chinesen ist in ihren diplomatischen Unterhandlungen mit den directen Commisarijnen ohne Zweifel zur Anwendung gekommen. Eine endliche Bewilligung aller unserer Forderungen von Seite der chinesischen Regierung ist gewiß, aber um dieses Resultat zu verzögern, wirb sie alle Listen und Kniffe zu Hilfe nehmen. Mit der ihm zur Verfügung gestellten starken Streitmacht, mit seiner, die Dampfschiffe ungerechnet, auf 20 Segel vermehrte Flotte, und im Besitz der Insel Tschusan, kann Admiral Elliot consequenter Weise sich noch länger jedes extremen Mittels enthalten. Ist ja doch der Zweck, den wir in China zu erreichen suchen, nicht bloß Genugthuung, sondern auch Versöhnung. Feuer und Schwert die chinesische Küste entlang tragen, die Städte verwüsten, Leben und Eigenthum der Einwohner vernichten, daß wurde vielleicht unserer Nationalität schmeicheln; aber, das große Ziel unserer Expedition ist nicht bloß die Demüthigung des chinesischen Stolzes, sondern vornehmlich die Sicherstellung und Erweiterung unseres Handels mit China, wozu es aber noth thut, das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen. Das Werk der Zerstörung, welches, wie Manche wollen, Admiral Elliot über China halsverhangen sollen, wurde durch seinen moralischen Eindruck auf das chinesische Volk uns offenbar mehr geschadet, als durch die Einschüchterung der Regierung in Peking genutzt haben. Uebrigens bei aller Nachsicht, welche die britische Regierung zu zeigen geneigt ist, ist sie doch zugleich darauf gefaßt, im Nothfall zum letzten Mittel zu greifen. In einem Brief aus Tschufan vom 12. Oct. heißt es: „Einmalige Umstände und gewisse Aeußerungen von Admiral Elliot überzeugen mich, daß er von der im November bevorstehenden Conflicenz in oder bei Canton keine definitive Ausgleichung hofft. Zunächst wird er wohl den nothigen Theebedarf für England von der diesjährigen Ernte unter gutlichen Bedingungen her, auszubekommen suchen, und die Negotiationen auf eine definitive Beilegung der Sache, ist im nächsten Frühjahr in Peking eröffnen.“

Nach Briefen aus Macao vom 5. Nov., die wir gelesen haben, erwartete man den Wiederbeginn des Kriege mit den Chinesen.

(illg. Z.)

Anyang ^nv IailiacIjev^eitutta.

Soure bam 18. ^schbruar 1841.

Slaatsschuldverschreit.zu S v. H. (i» CM.) o5 n l ^
 dtio ditto z«4 v. H. sin CM.) yy
 detto detto zu i v. H. ^i., GM.) 24 n«
 Verloste Obligation., Hofkam«^u5 v. H.) ic>5 2j4
 mer'Odllgac>on.d.Zwang«^u4i/2 v. H / K —
 Dalletens >n Krain u. Afra./zu^ v.H > ^ oc.Zj5
 e.al. Obliaat. v. Tyrol. Vor-/zu2 >z v.H < ^ ?S
 arlberg m.d Salzburg f

Darl. mil Verlos. v. l. 33^ für 5ao fi. sin CM^ 667 ,Iz
 ditto ditto V. l. 1839 ft'ir 25afi. (in CM.>2717,16
 ditto ditto V. l. ,839 für 5» fl. (in CM.) 5^i,j,6
 Wien. Stadt-Vanco'Qbl.zu2 i^2v.H. (in EM.) 65n]l6
 Obligat-derallgcm.undUngar. ^ zu 3 v. H. ^ 66
 Hofkammer'oeer alternLom, V zu2,12«H. 5 62 »2
 bardischen Vchuldcn, der in / zli2l14v. H.)>
 Floren; und Geuua aufge- / zu 2 ' r.H. < 5H
 nommenen Anlehen ^ zu » Zr'i v. H.) 45 ij2
 Aerar. Domcst.

Ob>aaacionen d«, Tla'nde^ >sC. M.) (C. M.) ^
 v. l>sserticI) unter undVzuZ V. H. — —
 ob der ssns, von Noh< 1zu3,jlv.Hs 52, ^ —
 men. Mahren, Schl't<.zu2 l^v.H. V — —
 sien,Stelermask.i'arn^zu 2 v. H. ^ 53 —
 ten, ttta,n, Goc^ unds zui 2^V.H H — —
 des W. Oberk. AmteS ^ /
 Central - Cassc<A>,weis. jZhrlicher Di«conto 4 pCt.

A. N. Nottozlthungen.

In Gratz am 20 Februar :8^l.

47. ^3- /zg. 53. c)n.

Die nachste Ziehung wi^d am l. März
 i3^i In Oral) gehalten werocn.

in Laibach am 2>. Februar 1841.

«. «^ Marktpreise.
 <>n Wien. Meyen Weizen . . 3fl. 5 ^
 ^ — Kukuruy . 2 » 14 «
 ^ — Halbfrucht . — „ -
 ^ " Korn . . 2 ^8 "
 — — Geiste. . . 2 « 6
 — — H.rse . . . 2 . 5 ."
 n ^ H"den . . , „ 46 V4 »
 — ^ baser . . » . 34 ^

Z. 235. (1) ^ ^ " ^

Das Haus Nr. 33 in der Stadt ist,
 nebsi einem grohen Wiesenantheile, uht ei
 sehr annehmbaren Bedingmssn aus f. er
 Hand zu verwujen. Dasscl b. unter „at
 kemem Laudemio, ist patldcnk und w aen
 snner geraumigen edenerdigen Loca l N
 Stallungen, Keller, und der fthr „n
 Lage zu enem Wirthshause, od rVur An-
 wungung eines Verkaufsgewolbes fthr ^
 eignet.

Wegen den naheren Bedinaunaen
 worunter die wesmtlichste darin d e M
 (Zur Laid. Zeitung v. 23. Febtuar 1z«.)

datz dcr grotzte Theil des Kaufschillings
 mehrere lahre auf dem Hause liegen zu
 bleiben hat, belieden sich Kaussustige bei
 der Eigcnthumerinn im ersten Stock rück-
 warts anzufragen.

Z. 210. (2)

In cine gemischte Waren-
 handlung wird ein Lehrling ge-
 gcn annehmbare Vedingnisse auf-
 genommen. Das Nahere ist im
 Zeitungs-Comptoir zu erftragen.

Z. 206. (3)

Kundmachung.

Von Scite der gefertigtenBorstehung wird
 Incrmit bckannt gmacht, dasi die Prüfung an
 der, von dem hicsign löbl. Handelsstande ge-
 gründeten, und hohen Orts genehmigten kauf-
 männischen Lehransalt, aus den commcrziellen
 Wiffenschaften für den dichjährigen crsten Se-
 mester am 26. Fcbruar in folgcnder Ordnung
 abgehalten wird:

Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Religion, HandelSwiffenschaft, Merkantil-
 Rcchnen, italicnische und franzo'M)e Spra6)e,
 Handelsgcographie und Handelsgcs6)ichte.

Na6)mittags von 2 bis 5 Uhr.

Kaufmännischer Geschäfts - und Correspon-
 den;styl, Warenkunde, Buchführung, cinfack)c
 und doppelt italianis6)e, HandelS- und Weck)-
 ftltre6)t.

Die ?lusarbeitung über die einfache und
 doppelt italienische Vu6)führung, Calligraphic,
 üdcr den kaufmännischen Geschäfts- und Corre-
 spondcnzstyl, über die italicnische und franzo-
 sische Sprache, üdcr das Zeichnen, werden zur
 Ansi6)t vorlicgc.

Laibach am 18. Februar 1841.

Jacob Franz Mahr,
 Vorsteher.

V c v i d t i g u n g .

I>: der Anzeige deb Uhrmachers Lorenz Pehr,
 Z., 5 ch mnrc dcr d'rt erwähnten golde^en Cylinder,chr
 um9ofl.. emc^ yll n de r.-N c p e ti ruhr< zu vcrsteh,n.

VermisOte Verlautbarungen.

Z. 2,4. (3)

Nr. 2,7.

S d i c t

Iene, welche auf den Verlah des zu Neu[^]
dsrf ad intestat, verstarbenen Machias Hllte, aus

was immer für einem Rechtsgrunde einen An-
spruch zu machen verneinen, haben bei der auf
den 9. März l. l. Bormittags 9 Uhr hieramti
desiimnten Liquidatiar.Scagfahung, bei sonstigen
Folgen des §. U>4 b. G. B., zu erscheinen.

BezirtSgericht Schneberg am 12. Fcbr. 16^<.

Z. 226. (z)

V o r r u f u n g S . E d i c t .

Bon der Bezirksodrigkciit Michelstetten zu Krainburg werden nachslehende abwefcnde mi.
litavpflichtige Individuen, als:

?	Vor-und Zuname	Geburtsort	H	ur - 3 ^	Pfarve	Anmerkung.
,	Iohann Pittchmann	Tabar	26	,821	Birkendorf	^ Mil Passen bis Cntc
2	Joseph Supan	Odervellach	,^	1821	Höflein	^ März IU^I.
2	Lorenz Ianz	Strohcin	2^	>L2o	Naklas	> c. .
4	Alois Göyl	Krainburg	65	182a	Krainburg	^ "3 -
b	Iohann Roltar	Gorizhe	^2	,620	Gorizhe	/ ^
6	Barthl. Kalian	Oberfetzniç	29	,619	Fchniz	ss - ^
7	Joseph lenko	Gorenasava	6	16^9	St. Martin	> ^
b	Matthä'us Kokeil	Oberfehniz	27	^LI^	Fcstniz j	> ^'Z,
^	Iahann Sternischa	Hüllben	<6	i9><	St. Georg	5^
>0	Matchäus Brolich	Hotemasch	—	,6'6	oetto	U ^
Hi	Martin leralla	Oberfeh,n,	Lo	>6,6	Fehniz	< 3>>^
^2	Urban Wohinz	Srakoule	2	>616	Piadatzl	s ^

hiemit aufgefordert, bis 4. März l. l. sich sogewitz vor diese BczirkZobrigkeit zu stcllen, als selle
»ach den bestehenden Gcsttzen als Rekrutierungssiüchtlinge behandelt rvürten.

K. K. BczirkSobrigkeit Krainburg am 1. Februar ig^I.

£ iterative Sfnjeigen. ©e#Ste StuflageH

S3ei gerDinani) SDten >. \$leinmapr, 8ud*
^änblcc in ^lagnfurt, i|^ crfdjtenen unb bet

58ud)^dnb(cr in £aibacf), ju f)aben:

EVANGELII

i n

Branje all Ps

na ul dele in monit

!Lt3 in tu6i N3 use lini lveli^a?08ta.

Nachdem die Exemplare der fru'heren Aus-
lag? gänzlich vergriffen waren, ist man zur
Wiederauflage dieses Evangelienbuches geschrit-
ten. Dasselbe wurde durchgesehen, und in Hin-
sicht auf die Rechtschreibung zweckmäßig ver-
bessert. Um es brauchbar zu machen, nchm man
in dasselbe nicht blosi die gewöhnlichen Litaneien

und Kirchengebethe auf, sondern es wurden,
wie man es mehrseitig wünschte, den Evange-
lien auf alle Tage der heiligen Fastenzeit auch
die betreffenden Episteln beigefügt. Die Sprache
ist allen Slovenen in K6rnten, Krain und Steycr-
mark leicht verständlich.

Preis: steif gebunden, 26 Bogen stark,
40 kr., auf Schreibpapier in Halbfanzband
1 fl. Conv. Münze.

B e V

Mgna) Alois Gdlen v. Rleinmavr.
Buch-, Kunst-und Musikalienhandlerin3aida6),
ist zu haben:

Vrobletten-NNaher

fur das

Piano - Forte,

von

Nosa Maschek.

Drittes Werk. 45 Kreutzer.